



jahresbericht.

BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2019/20

MCI | DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE[®]

Mai 2021

Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria.

Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!

jahresbericht.

MCI Die Unternehmerische Hochschule®

Bezeichnung	MCI Die Unternehmerische Hochschule®
Adresse	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
Telefon	+43 512 2070-1001
Fax	+43 512 2070-1099
Website	http://www.mci.edu
Kontaktperson	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting brigitte.auer@mci.edu , +43 512 2070-1310
Einreichdatum	Mai 2021

VORBEMERKUNG.

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf §1 Abs. 1 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2019/20.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

Sofern nicht anders ausgewiesen, stammen die Daten aus der BIS-Meldung des entsprechenden Zeitraums.

inhaltsverzeichnis.

VORBEMERKUNG	3
ABBILDUNGEN.....	5
TABELLEN.....	6
0 DATEN UND FAKTEN ZUM MCI.....	7
1 DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG DER ZIELSETZUNGEN DER HOCHSCHULE.....	7
1.1 Profil der Hochschule.....	7
1.2 Entwicklungen vor dem Hintergrund von Covid-19.....	8
1.3 Strategische Ausrichtung.....	9
1.4 Organisationsstruktur	10
2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN DER HOCHSCHULE.....	11
2.1 Studien und Lehre.....	11
2.1.1 Studienwerber/innen.....	12
2.1.2 Studierende.....	12
2.1.3 Absolventinnen und Absolventen	12
2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung	13
2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung.....	13
2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E	16
2.3 Lehr- und Forschungspersonal	17
2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals....	17
2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen	18
2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	19
2.4 Internationalisierung	19
2.5 Nationale und internationale Kooperationen.....	21
2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften	21
2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern	22
2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals.....	23
3 DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER.....	25
3.1 Maßnahmen zur Diversity und Gleichstellung der Geschlechter	25
3.2 Analyse und aktuelle Entwicklungen.....	26

Abbildungen.

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2019/20)	8
Abbildung 2: CHE-Sonderauswertung „Studieren während Corona“	9
Abbildung 3: Partnerhochschulen	22
Abbildung 4: Anzahl der Outgoings	24
Abbildung 5: Incoming-Studierende	24

Tabellen.

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2019/20.....	7
Tabelle 2: Eingebachte und genehmigte Änderungsanträge 2019/20.....	12
Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen	12
Tabelle 6: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft.....	12
Tabelle 7: Anzahl Absolventinnen und Absolventen	13
Tabelle 8: Forschungsschwerpunkte.....	14
Tabelle 9: Zusammensetzung Faculty MCI-weit.....	18
Tabelle 10: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2019/20.....	19
Tabelle 11: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen	23
Tabelle 12: Outgoing-Studierende nach Studienart.....	24
Tabelle 13: Incoming-Studierende nach Studienart.....	24
Tabelle 14: Studierende – Herkunft, Geschlecht, Organisationsform.....	27

0 Daten und Fakten zum MCI.

ECKDATEN BERICHTSZEITRAUM	
Name und rechtlicher Status der Hochschule	MCI Die Unternehmerische Hochschule® <ul style="list-style-type: none">• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Bildung & Wissenschaft GmbH
Angebote Studiengänge (Studienjahr 2019/20)	<ul style="list-style-type: none">• 25 Bachelor- und Master-Studiengänge, Vollzeit und berufsbegleitend, in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft und Technologie & Life Sciences• 5 Executive Master-Studiengänge, berufsbegleitend• Zertifikatslehrgänge / Lehrgänge zur Weiterbildung, Management-Seminare und maßgeschneiderte Firmentrainings / Corporate Trainings
Anzahl eingeschriebener Studierender (Stand 15.11.2019)	<ul style="list-style-type: none">• Bachelor- und Masterstudierende: 3.324

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2019/20

1 Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Hochschule.

1.1 PROFIL DER HOCHSCHULE

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI umfasst im Berichtszeitraum 2019/20 25 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft sowie Technologie & Life Sciences, ein akademisches Weiterbildungsangebot („**Executive Education**“) mit mehreren postgradualen Master-Studiengängen, zahlreichen kompakten Zertifikatslehrgängen, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung, Know-how-Transfer und Unternehmensgründung.

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung wurde im Berichtszeitraum – wie auch in den Jahren zuvor – im Besonderen auf den weiteren Ausbau online-gestützter Studienprogramme und Aktivitäten Augenmerk gelegt, was der Hochschule und hier vor allem jenen nicht im Blended Learning Modus geführten Studiengängen in der Covid-19-Situation zugutekam.

BACHELOR 6 Semester		Sprache	Zeitmodell
Wirtschaft & Gesellschaft			
Betriebswirtschaft	DEE	ONLINE	
Business Administration	E	ONLINE	
Business & Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	DEE	VZ	
Management			
Media			
Management & Recht	DEE	VZ	
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmgmt.	DEE	VZ ONLINE	
Sozialmanagement			
Gesundheitsmanagement			
Nonprofit-Management			
Soziale Arbeit	DEE	VZ	
Tourismus- & Freizeitwirtschaft	DEE	VZ	
Wirtschaft & Management	DEE		BB
Technologie & Life Sciences			
Bio- & Lebensmitteltechnologie	DEE	VZ	
Digital Business & Software Engineering	DEE	ONLINE	
Mechatronik	DEE	VZ BB	
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Medizintechnik			
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DEE	VZ BB	
Wirtschaftsingenieurwesen	DEE	VZ BB	

MASTER 4 Semester		Sprache	Zeitmodell
Wirtschaft & Gesellschaft			
Corporate Governance & Finance	E	ONLINE	
Entrepreneurship & Tourismus	DEE E	VZ	
Marketing Management			
Strategisches Management			
European Health Economics & Management	E	VZ	
International Business & Law	E	VZ	
International Business & Management	E	VZ BB	
International Health & Social Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	E	VZ	
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	DEE	VZ	
Technologie & Life Sciences			
Biotechnologie*	E	VZ	
Lebensmitteltechnologie & Ernährung	DEE	VZ BB	
Mechatronik & Smart Technologies	DEE E	VZ BB	
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Medical Technologies**	E	VZ	
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DEE E	VZ BB	
Anlagenbau			
Chemieingenieurwesen			
Energietechnik			
Umwelttechnik			
Wirtschaftsingenieurwesen	DEE		BB

E = in englischer Sprache, DEE = in deutscher und englischer Sprache, VZ = Vollzeit, BB = berufsbegleitend, ONLINE = Blended Learning (Online- & Präsenzmodule), *vorbehaltlich Änderungsabstimmung; **vorbehaltlich Akkreditierung

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2019/20)

1.2 ENTWICKLUNGEN VOR DEM HINTERGRUND VON COVID-19

Das Studienjahr 2019/20 bzw. das Sommersemester 2020 waren maßgeblich geprägt von der Covid-19 Pandemie, welche die Hochschulen weltweit vor neue Herausforderungen gestellt hat. Innerhalb kürzester Zeit mussten Lehre, Forschung, Verwaltung und interne Organisationseinheiten im digitalen Raum weitergeführt werden.

Am MCI erfolgte der flächige Transfer in den digitalen Raum Mitte März 2020, nachdem die österreichische Bundesregierung den ersten, österreichweiten Lockdown als Krisenmaßnahme ausgerufen hatte. Innerhalb von fünf Tagen wurden alle Lehrveranstaltungen aus den Studiengängen in den digitalen Campus transferiert und Mitarbeiter/innen vor Ort mit den nötigen Home-Office-Ausstattungen (VPN Zugänge, Hardware und Kommunikationsplattformen) für die dislozierte Arbeit ausgestattet. Das MCI Hochschulkollegium fasste zeitnah entsprechende Beschlüsse zur Aufrechterhaltung des akademischen Betriebs.

Die Hochschule setzte ein rotierendes Online-Schulungsprogramm für Lehrende auf, in dem Lehrende ohne bisherige Online-Lehrerfahrung intensiv gecoacht und bei der Umstellung der eigenen Lehre unterstützt wurden. Eine eigens aufgesetzte Website (Teach Online) wurde kontinuierlich um Video Tutorials und Anleitungen für Technologien und Software ergänzt. Gleichzeitig setzten die Learning Solutions Leitfäden und Anleitungen für neue Prüfungsformate (Open Book Exams etc.) auf, um Lehrende parallel auch in diesen Settings unterstützen zu können.

Das MCI profitierte stark von der Expertise, die durch die Online-Studiengänge seit 2014 aufgebaut wurde, und konnte nahtlos auf die Erfahrungen dieser Departments aufsetzen.

Rückblickend lässt sich ein „Digitalisierungsschub“ in der hochschulischen Lehre feststellen, der sich auf die grundlegenden Ziele hinsichtlich der Digitalisierung der Hochschule positiv auswirkt und eine Bestätigung der bisherigen strategischen Ausrichtung darstellt.

Im Zusammenhang mit digitaler Lehre ist insbesondere eine im Sommersemester 2020 durchgeführte Befragung des **Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) zum Thema „Studieren während Corona“** erwähnenswert. Studierende aus den befragten Master-Studiengängen vergeben sehr gute Bewertungen für den Umgang mit der Corona-Pandemie, der Studienorganisation und den Rahmenbedingungen für digitale Lehre.

So bewerten 91,4 % der Studierenden der MCI-Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft den Umgang mit der Corona-Pandemie insgesamt mit „Sehr gut“ oder „Gut“, während der Durchschnittswert dieser Bewertung der deutschen Hochschulen bei 83 % liegt. Ebenso vergeben 94 % der Befragten für die Studienorganisation am MCI während dieser Phase ein „Sehr gut“ oder „Gut“ (Durchschnittswert der dt. Hochschulen 81 %). Auch das Informationsmanagement der Hochschule, die Möglichkeit zum digitalen Austausch unter Studierenden und die Möglichkeit, das Studium wie geplant fortsetzen und absolvieren zu können, erhielt herausragende Bewertungen.

Quelle: CHE Hochschulvergleich 2020 Basierend auf Studierendenbefragung I Skala: 1 = sehr gut ... 6 = sehr schlecht			
	MCI Die Unternehmerische Hochschule®		deutsche Hochschulen
	Mittelwert	Anteil sehr gut / gut	Anteil sehr gut / gut
Umgang der Hochschule mit der Corona-Pandemie insgesamt	1,5	91%	83%
Studienorganisation während der Corona-Pandemie			
Informationsmanagement der Hochschule zur aktuellen Lage	1,45	94%	82%
Möglichkeiten zum Kontakt und zum fachlichen Austausch mit Lehrenden	1,36	93%	82%
Möglichkeiten zur Ablegung von Prüfungsleistungen	1,31	95%	78%
Ermöglichung, das Studium wie geplant fortzusetzen und zu absolvieren	1,22	95%	83%
Erreichbarkeit von zentralen Ansprechpartner/innen (z.B des Fachbereichs oder des Prüfungsamts)	1,33	93%	81%
Mittelwert Studienorganisation	1,33	94%	81%
Rahmenbedingungen für digitale Lehre			
Vielfalt von digitalen Lehrformaten (Online-Vorlesungen, Vorlesungsaufzeichnungen, Webinare, interaktive Seminare, Übungen und Tutorien, etc.)	1,48	88%	81%
Technische Rahmenbedingungen für digitale Lehrveranstaltungen (Video- und Tonqualität, Stabilität der Übertragungen, technischer Support durch IT-Ansprechpartner/innen für Studierende)	1,55	81%	83%
Didaktisches Konzept der Lehrenden speziell für digitale Lehrveranstaltungen	1,88	81%	70%
Transparenz von Anforderungen und Lernzielen innerhalb digitaler Lehrangebote	1,60	86%	76%
Zuverlässigkeit und Häufigkeit von digitalem Feedback durch Lehrende	1,89	78%	73%

Abbildung 2: CHE-Sonderauswertung „Studieren während Corona“

1.3 STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder wurden und werden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele laufend weiterentwickelt. Diese stützen die Entscheidungsfindungen, haben Steuerfunktion und legen mit den identifizierten Prioritäten und Erfolgsfaktoren den Grundstein für die Positionierung des MCI. Für den Berichtszeitraum und die darauffolgenden Jahre wurden als strategische Prioritäten im Besonderen Digitalisierung & Online Angebote, Forschung & Entwicklung, Internationalisierung und Innovation definiert.

Das aktuelle Leitbild wurde im Berichtszeitraum **dahingehend angepasst, dass das Thema „Diversity“ in die Erfolgsfaktoren aufgenommen wurde.**

Leitbild

Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.

Unsere Erfolgsfaktoren

- Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert
- Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kunden
- Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, *Diversity*, dem Engagement unserer Mitarbeiter/innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld
- Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit

In Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung konnten im Berichtszeitraum wichtige Schritte und Aktivitäten gesetzt werden, die vor dem Hintergrund zukünftiger hochschulischer Herausforderungen auch in Zukunft konsequent verfolgt werden:

- Ausbau und Weiterentwicklung von Studiengängen:
 - **Akkreditierung des Masterstudiengangs „Medical Technologies“**
 - Einreichung des Änderungsantrags des Masterstudiengangs „**Biotechnologie**“ (Änderung der Sprache von Deutsch auf Englisch)
- Kontinuierlicher Ausbau der Forschungskompetenz und Publikationstätigkeit der Faculty:
 - Im Kontext der Forschungsstrategie wurde für Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals ein über die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen hinausreichendes Anreizsystem geschaffen.
- Internationalisierung & Partnerschaften:
 - Im Juli 2020 erfolgte die Genehmigung des Projekts „**Europäische Universität Ulyseus**“ durch die Europäische Kommission: Die europäische Universität Ulyseus besteht aus den Universitäten Sevilla (Spanien), Genua (Italien), Cote **d’Azur (Frankreich)**, der **Technischen Universität Kosice (Slowakei)**, der **Haaga-Helia University of Applied Sciences (Finnland)** und der Unternehmerischen Hochschule® MCI. Die Europäische Universität Ulyseus hat zum Ziel, die europäische Universität der Bürger der Zukunft zu werden, indem sie Mobilität, gemeinsame Abschlüsse, Unternehmenspraktika und die Durchführung von internationalen Forschungs- und Innovationsprojekten fördert.

1.4 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber dem im Jahr 2020 eingereichten Jahresbericht keine Änderungen in Hinblick auf die Organisationsstruktur der Hochschule.

2 Darstellung und Analyse der entwicklungen der hochschule.

2.1 STUDIEN UND LEHRE

Das bestehende Studienangebot wurde einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unterzogen. In Form von nicht bescheidrelevanten Änderungsanträgen wurden in einem systematischen Abstimmungs- und Genehmigungsprozess durch Kollegium und Geschäftsführung mehrfach Aktualisierungen der Studiengangscurricula vorgenommen. Im relevanten Berichtszeitraum wurden folgende Änderungen eingebracht und genehmigt:

STUDIENGANG	STG-ART	STG-FORM	EINGEBRACHT (KOLLEGIUM)	INKRAFT-TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
European Master in Health Economics & Management	MA	VZ	23.08.2019	SS 2020	Anpassungen im Curriculum auf LV-Ebene: Bei den Änderungen handelt es sich um neue Lehrveranstaltungen, neue Bezeichnungen oder eine neue Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu den einzelnen Vertiefungen.
Business & Management	BA	VZ	11.02.2020	WS 2020/21	Curriculare Änderungen zur Optimierung von Lehrinhalten und Stärkung der Modularisierung durch Zusammenführung von themenverwandten Inhalten sowie Einführung aktueller Themen aus der allgemeinen BWL.
Bio- & Lebensmitteltechnologie	BA	VZ	23.04.2020	WS 2020/21	Erhöhung der Studierbarkeit durch: <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der SWS im 1. Studienjahr • Adaptierung der mathematischen und physikalischen Fächer • Vorziehen der Einführung in die Bio- & Lebensmitteltechnologie. Stärkung der Wahlpflichtmodule im 4. und 5. Sem. von 16 auf insgesamt 27 ECTS. Verbesserte Darstellbarkeit der beiden Wahlmöglichkeiten „ Biotech, Biodata & Pharma “ sowie „ Food Tech & Science “. Stärkung der Themen IT/Data Science/Automatisierung durch <ul style="list-style-type: none"> • Einführung LV „Grundlagen der Prozessautomatisierung“ im 5. Sem. • Einführung der LVs „Grundlagen der Bioinformatik“, „Data Science“ und „Grundlagen der Programmierung“ innerhalb des Wahlpflichtbereichs.
Biotechnologie	MA	VZ	28.04.2020	WS 2020/21	Anpassung der Reihenfolge und Gewichtung von ausgewählten LVs; Stärkung des Themas Bioinformatik und Einführung des Fachs Biodata Science.
Medical Technologies	MA	VZ	19.06.2020	WS 2020/21	Hinsichtlich der Umrechnung von SWS in ECTS bei Laboren wird der Akkreditierungsantrag wie folgt berichtigt: Bisher: 1 SWS entspricht 2,5 SWS; NEU: 1 SWS entspricht 2,5 ECTS. Zur Erhöhung der Durchlässigkeit werden die zu erbringenden ECTS im Bereich Medizintechnik bei Zulassungsvoraussetzungen angepasst. Gleichzeitig wird das Angebot an Brückenkursen bzw. niveausgleichender Pflichtmodule oder Prüfungen ermöglicht. Der Hinweis, dass Lehre an Werktagen am Vormittag stattfindet, wurde gestrichen, da er die

Planung von LVs hinsichtlich der Bedürfnisse der Studierenden unnötig einschränkt.

Tabelle 2: Eingebrachte und genehmigte Änderungsanträge 2019/20

2.1.1 Studienwerber/innen

Die Anzahl der Studienwerber/innen beträgt im Berichtszeitraum 2019/20 4.117 und übersteigt die Zahl der Studienanfänger/innen um das Dreifache. Das Verhältnis Studienwerber/innen zu Studienanfänger/innen betrug im Studienjahr 2019/20 3,1:1 und ist damit über die Jahre hinweg ungebrochen hoch.

Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen gesamt

STUDIENGANGSART	2019/20		
	Studienwerber/innen	Studienanfänger/innen	Ratio
Bachelor	2.673	891	3,0
Master	1.444	456	3,2
Gesamt	4.117	1.347	3,1

Ratio = Verhältnis Studienwerber/innen – Studienanfänger/innen

Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen

2.1.2 Studierende

Die Anzahl der Studierenden ist im Berichtszeitraum leicht angestiegen, was u.a. auf den Ausbau des Bachelor Studiengangs Digital Business & Software Engineering zurückzuführen ist. Der Anteil der Studierenden mit internationalem Hintergrund beträgt im Berichtsjahr 2019/20 41,9 % und ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht angestiegen. Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen beträgt im Jahr 2019/20 26,7 %.

Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft:

STUDIERENDE	STG-ART	2019/20	
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Bachelor	2.309	69,5 %
	Master	1.015	30,5 %
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	887	26,7 %
	Vollzeit	2.437	73,3 %
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.662	50,0 %
	weiblich	1.662	50,0 %
Studierende nach Herkunft	Inland	1.931	58,1 %
	Ausland	1.393	41,9 %

Tabelle 4: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft

2.1.3 Absolventinnen und Absolventen

Mit Ende des Studienjahrs 2019/20 verfügt das MCI insgesamt über 10.979 Absolventinnen und Absolventen aus Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengängen (siehe Tabelle 5).

Im Berichtszeitraum 2019/20 wurde eine Absolventinnen- und Absolventenbefragung durchgeführt, welche die Einschätzung des Studiums im Nachhinein, die Erfüllung von Studienzielen, die Erreichung von Karrierezielen, Employability u.Ä. umfasste. Die Befragung erfolgte schriftlich und anonym unter 3.656 Absolventinnen und Absolventen. Befragt wurden alle Alumni der Bachelor- und Masterstudiengänge, welche im Zeitraum von 2012 bis 2017 das Studium abgeschlossen hatten. Die Rücklaufquote betrug 28,9 %.

Die Ergebnisse der Befragung zeichnen ein positives Bild, wie folgende Ergebnisse auszugsweise belegen:

- Weiterempfehlung des MCI: 89,1 % der MCI Alumni würden das MCI „auf alle Fälle“ oder „weitestgehend“ weiterempfehlen.
- Gesamtbeurteilung des Studiums: 85,3 % der MCI Alumni vergeben ein „sehr gut“ bzw. ein „gut“ für das absolvierte MCI-Studium.
- Studienwahl: 88,3 % aller Befragten geben an, sie haben sich „auf alle Fälle“ bzw. „weitestgehend“ für das richtige Studium entschieden.
- Betreuung während des Studiums: 91,3 % aller Befragten bewerten die Betreuung während des Studiums mit „sehr gut“ bzw. „gut“.
- Karrierechancen nach dem Studium: Bereits zum Zeitpunkt des Studienabschlusses verfügen Bachelor Alumni über beeindruckende 2,4 Jobangebote und Master Alumni sogar über 2,7 Jobangebote.
- Dauer der Arbeitssuche: 94,2 % der Absolventinnen und Absolventen von Masterstudiengängen bzw. 96,3 % von Bachelor-Studiengängen fanden innerhalb von sechs Monaten nach Studienabschluss eine Stelle. Davon hatten bereits 51,7 % bzw. 57,2 % vor bzw. bei Studienabschluss eine Position inne.

Anzahl Absolventinnen und Absolventen (Erhebungszeitraum 16.11.2019 – 15.11.2020)

STG-ART	2019/20	
	ABSOLVENT/INNEN 2019/20	ABSOLVENT/INNEN Σ
Bachelor	565	5.868
Master	412	3.013
Diplom	0	2.098
GESAMT	977	10.979

Abs. = Absolvent/inn/en, Σ = kumulierte Anzahl an Absolvent/inn/en über die Abschlussjahre hinweg

Tabelle 5: Anzahl Absolventinnen und Absolventen

2.2 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Folgenden werden die allgemeine Ausrichtung sowie Ziele der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den Berichtszeitraum (2019/20) bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung

Im Sinne der strategischen Ausrichtung und Positionierung der Unternehmerischen Hochschule® sind Forschung und Entwicklung am MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kunden und sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Die Forschungsstrategie des MCI gliedert sich in folgende zwei Hauptdimensionen:

- Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kunden. Forschung ist damit durchwegs angewandte, weniger grundlegende Forschung. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschul Umfeldes) von Hochschulen.¹
- Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Lehre und Forschung) von Hochschulen getragen.

Die Implementierung der Forschungsstrategie wird durch die Etablierung von Forschungsschwerpunkten forciert. Der Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten zielt darauf ab,

- den Kompetenzaufbau und die Forschungsfähigkeit der Hochschule und der hier tätigen Mitarbeiter/innen in strategisch wichtig erachteten Themenfeldern zu fördern,
- interdisziplinäre Verknüpfungen und Synergien zwischen bestehenden Fachrichtungen, Themenfeldern und Organisationseinheiten zu erzeugen,
- Lehr- und Weiterbildungsinhalte – angepasst an aktuelle und relevante Fragestellungen sowie deren Problemlösungsstrategien – zu adaptieren,
- die inhaltliche Fokussierung von Forschung und Entwicklung zu unterstützen und als Nukleus für das organische Wachstum von Forschungsschwerpunkten zu wirken,
- die Entwicklung und Pflege von Beziehungen und Netzwerken mit Forschungseinrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken,
- das Einwerben von Drittmitteln zu erleichtern, zu fördern und zu verstetigen und die finanzielle Ausstattung der Hochschule zu verbessern,
- die Sichtbarkeit der Hochschule als Erzeugerin, Trägerin und Drehscheibe von Wissen, Kompetenzen und Know-how zu erhöhen,
- die längerfristige Kommerzialisierung von Know-how zu unterstützen,
- das Bekenntnis der Hochschule zu Forschung, Entwicklung und Know-how Transfer zu dokumentieren und nach innen und außen sichtbar zu machen,
- die strategische Entwicklung, Positionierung und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule zu fördern und nachhaltiges Wachstum zu sichern.

Die Forschungsschwerpunkte am MCI gliedern sich 2019/20 wie folgt:

TECHNOLOGIE & LIFE SCIENCES	WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT
Electronics	Digitale Transformation
Energy & Process Technologies	Ethik, Recht & Informationsgesellschaft
Fluids & Mechanics	Familienunternehmen
Food Science & Biotechnology	Innovation, Entrepreneurship & Marketing
Health Tech	Innovation im Sozial- & Gesundheitswesen
Smart Production & Organization	Tourismus
Hochschule, Output & Wirkung	

Tabelle 6: Forschungsschwerpunkte

¹ Siehe zum Beispiel Youtie, J., & Shapira, P. (2008). Building an innovation hub: A case study of the transformation of university roles in regional technological and economic development. *Research Policy*, 37(8), 1188–1204. doi:10.1016/j.respol.2008.04.012

Die genannten Forschungsbereiche stellen sich dem aktuellen Kenntnisstand, und sind vor allem auf die interdisziplinäre Verschränkung bedacht, sodass ganzheitliche Lösungswege beschritten werden können. Dies wird im Schwerpunkt „*Hochschule, Output & Wirkung*“ aufgegriffen, welcher als eigener Schwerpunkt anzusehen ist, zugleich aber auch die Ergebnisse, Erkenntnisse und Wirkungsradien aller oben gelisteter Forschungsschwerpunkte zusammenfasst. Der Schwerpunkt fungiert als übergeordnetes Dach, welches die Wirkung der Hochschule nach außen sichtbar macht.

Zusätzlich zu den Forschungsschwerpunkten haben sich am MCI in den letzten Jahren fünf Forschungs-, Transfer- bzw. Kompetenzzentren etabliert:

- Zentrum Familienunternehmen (ZFU): Familienunternehmen stellen einen signifikanten Anteil an der Wirtschaftskraft in den Volkswirtschaften im deutschsprachigen und internationalen Wirtschaftsraum dar. Das ZFU trägt seit 2016 durch Forschung, Lehre und Weiterbildung dazu bei, die Wirtschaftskraft dieser inhabergeführten Unternehmen nachhaltig zu sichern und weiter zu erhöhen. Dabei nimmt es die angesiedelten Familienunternehmen als essenzielle Treiber der wirtschaftlichen Landschaft wahr und versteht sich als Kristallisationspunkt im Westen Österreichs. Im Bereich Forschung und Transfer werden in enger Zusammenarbeit mit Familienunternehmen praxisnahe Projekte realisiert und wissenschaftlich fundierte Ergebnisse in die Praxis umgelegt und implementiert. Der Fokus liegt hierbei im Bereich Betriebsnachfolge, Unternehmerfamilie, unternehmerisches Verhalten, Arbeitgebermarke sowie Organisationsentwicklung.
- Center for Social & Health Innovation: Das Center for Social & Health Innovation (CSHI) ist ein seit 2018 multidisziplinär ausgerichtetes Forschungszentrum, das sich mit aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen beschäftigt. Die Forschung zielt nicht nur darauf ab, den wissenschaftlichen Diskurs zu bereichern, sondern auch evidenzbasierte und handlungsorientierte Entscheidungsgrundlagen für Politik und Gesellschaft bereitzustellen. Der Fokus liegt auf methodenübergreifender Forschung in den Bereichen Public Health, soziale Integration und Teilhabe, sowie Verhaltensforschung, digitale Technologien und Kommunikation.
- Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung: Die Industriellenvereinigung Tirol (IV Tirol) und die Unternehmerische Hochschule® (MCI) starteten 2018 gemeinsam ein Zentrum für Robotik, Produktion und Automatisierung. Das Zentrum dient als Service- und Anlaufstelle für Industriebetriebe und unterstützt diese bei der Implementierung von neuen Technologien. Der Fokus liegt dabei auf technikorientierten Innovationen, insbesondere der industriellen Robotik sowie der Automatisierung und maßgeschneiderten Schulungen in diesen florierenden Themenfeldern.
- Jean Monnet Lehrstuhl: Benannt nach einem der Gründerväter der Europäischen Union (EU), Jean Monnet, unterstützt die EU im Rahmen ihres Erasmus+ Programms Aktivitäten im Bereich der EU-Integration. In diesem Zusammenhang hat die EU von September 2016 bis August 2019 einen Jean Monnet Lehrstuhl für europäische Integration und Ethik eingerichtet. Auf der Grundlage dieses früheren Lehrstuhls für Ethik hat die EU im September 2019 einen neuen Jean Monnet Lehrstuhl für EU-Werte und Digitalisierung eingerichtet, der von Erasmus+ cofinanziert wird. Aktivitäten im Rahmen des Lehrstuhls umfassen einschlägige Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte, außercurriculare Workshops für alle MCI-Studierenden sowie Incoming Students. Darüber hinaus werden gemeinsame Projekte mit Schulen und im Rahmen der Erwachsenenbildung durchgeführt. Der Jean Monnet Lehrstuhl fügt sich nahtlos in die Mission der Unternehmerischen Hochschule® und ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ein. Unter anderem ist das MCI seit 2011 Mitglied der globalen Initiative PRME (Principles for Responsible Management Education) der Vereinten Nationen.
- Emerging Applications Lab: Das Emerging Applications Lab ist eine langjährige (Start 2017; aktuelle Förderperiode bis 2023), erfolgreiche Kooperation mit Infineon Österreich, im Rahmen dessen ein nachhaltiges Kooperationsmodell in Form eines anwendungsorientierten Kompetenzzentrums aufgebaut wurde. Es werden verschiedene Produktprototypen realisiert, die neue Märkte eröffnen sollen und Applikationen unter Einsatz und Anwendung von Infineon Produkten ermöglichen. Im Zentrum der Entwicklungen stehen neben Wireless Charging, Embedded Systems, Radar Technologies und die Entwicklung von Technologien in der Anwendung von autonomen Luftfahrttechnologien.

Bei den genannten Forschungs-, Transfer- und Kompetenzzentren handelt es sich um langfristige Forschungs-kooperationen, welche für das MCI von außerordentlicher strategischer Wichtigkeit sind. Das MCI verfolgt das Ziel eines nachhaltigen, regionalen, sozialen und wirtschaftlichen Outputs und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit

der Region. Durch den kontinuierlichen und direkten Austausch mit Wirtschaft und Industrie, präsentieren die Forschungstätigkeiten nicht nur forschungsrelevante, sondern vor allem auch lösungsorientierte und anwendungsnahe Ergebnisse.

2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E

Zur Sicherstellung der Relevanz und der Qualität der Forschung verfügt das MCI über ein systematisches Assessment der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, welches auf nationale und internationalen Standards baut. Dieses Assessment folgt einer Drei-Teilung (Ex-Ante-Assessment; Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. -projekte; Ex-Post-Assessment), die aus der international üblichen Forschungs- und Innovationspolitik-Evaluation abgeleitet wurde. Eine zentrale Rolle dabei übernehmen die Schwerpunktleitungen, sowie die Leitung des Management- & Service Departments „**Forschung & Entwicklung**“ (F&E).

Das Ex-Ante-Assessment findet während der Antragstellung und der Projektkonzeption statt. In der Regel werden hier im Sinne einer Konzeptevaluation in internen Abstimmungen, Diskussionen und Feedbacks zwischen den MCI Forschenden und Lehrenden und den entsprechenden Schwerpunktleitungen die Inhalte der Forschungsvorhaben, die Herangehensweise, sowie die theoretische und konzeptionelle Fundierung an die Anforderungen und die Ausrichtung des Schwerpunktes angepasst. Im Mittelpunkt dieser Beurteilung stehen die finanzielle Machbarkeit (vor allem bei Teilfinanzierungen) oder die finanzielle Tragfähigkeit und die Überprüfung der geplanten Ressourcenallokation durch das Projektcontrolling des MCI und der Leitung F&E bzw. durch die Hochschulleitung. Dabei folgt das Ex-Ante Assessment stets einem vordefinierten, sowie abgebildeten Prozess (im Hochschulmanagementsystem), welcher ebenfalls eine Überprüfung der strategischen Passung, sowie der involvierten Risiken, inklusive einer Einschätzung zu etwaigen ethischen Fragestellungen (im Sinne eines ersten Ethical Clearance) in Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben berücksichtigt.

Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsprojekte: Während der Laufzeit wird das Forschungsvorhaben durch die zuständigen Management- & Service-Departments begleitet. Da es zum Kernaufgabenbereich der Schwerpunktleitungen gehört, angewandte F&E-Projekte bzw. Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft durchzuführen, liegt die Verantwortung der Begleitung bei den jeweiligen Schwerpunktleitungen bzw. den jeweils zuständigen Projektleitungen. Zusätzlich dazu begleitet das Department Forschung & Entwicklung und das Projektcontrolling alle Forschungsvorhaben von Beginn bis Ende mit Projektabrechnungen, Zwischenberichten, Remindern für die Kommunikation zwischen Auftraggeber und Projektteam, Beratung über Abrechnungsmöglichkeiten und -details etc., bei der Verbreitung von Forschungsergebnissen, PR-Aktivitäten sowie bei der administrativen Umsetzung des Forschungsprojektes. Wenn dienstjunge MCI Forschende und Lehrende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchführen, stehen ihnen in der Regel erfahrene Forscher/innen während des Vorhabens begleitend zur Seite.

Das Ex-Post-Assessment findet jährlich statt und evaluiert Forschungsaktivitäten im jeweiligen akademischen Jahr. Im Rahmen des Ex-Post-Assessments, sowie für eine nachhaltige Unterstützung von Forschungstätigkeiten und wissenschaftlichen Personal am MCI, wurde im Jahr 2019 das F&E Anrechnungsmodell eingeführt. Das F&E Anrechnungsmodell ermöglicht das Mitwirken in Forschung und Entwicklung über die Zuordnung zu einem Schwerpunkt, wodurch eine mögliche Freistellung der jeweiligen Personen von der Lehre über eine Anrechnung von SWS (Semesterwochenstunden), sowie einer Möglichkeit zur ortsunabhängigen Ausübung von Forschung (Faculty Days) gefördert wird. Anrechnungen richten sich nach der jeweiligen Forschungsleistung pro Jahr. Das Anrechnungssystem wurde als Pilotprogramm für die Kalenderjahre 2020 und 2021 auf Grundlage der Basisdaten aus den betreffenden Vorjahren eingeführt und anschließend evaluiert. Bei positiver Evaluierung der Aktivitäten im Rahmen dieses umfassenden Pilotprojekts wird eine Ausdehnung ins Auge gefasst.

Folgende Forschungsleistungen werden bei der Anrechnung im Rahmen des Ex-Post-Assessments berücksichtigt:

1. Academic Impact: dieser beschreibt das wissenschaftliche Publizieren in akademischen Fachgebieten (Journals, Konferenzen, Bücher, etc.). Die Projektergebnisse werden als Forschungsergebnisse publiziert

oder auf Konferenzen und Workshops präsentiert. Der Publikation und der Präsentation geht in der Regel ein peer-review Prozess voraus. Präsentationen der Ergebnisse beim Projektauftraggeber stellen sicher, dass die Forschungsergebnisse nicht nur wissenschaftliche Qualität aufweisen, sondern auch in Übereinstimmung mit der Mission des MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert sind. Im Zeitraum zwischen 2016 bis 2020 wurden insgesamt 5.478 Publikationen veröffentlicht, davon 1.930 peer-reviewed Journalbeiträge, und 829 Präsentationen bzw. Beiträge auf Konferenzen.

2. Practical, Economic & Social Impact: dieser beschreibt das Mitwirken in Forschungsprojekten. Als Forschungsprojekte zählen:
 - Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung, welche eine Zuwendung von Drittmitteln mit einem MCI-Cash-Anteil in der **Höhe von mindestens € 5.000,-** aufweisen
 - Geförderte Projekte (regionale, nationale, internationale öffentliche Fördergeber: TWF, FFG, EU, etc.)
 - Direktbeauftragungen (durch regionale, nationale, internationale Organisationen: for-profit & not for-profit)

Von 2016 bis 2020 hat das MCI rund 470 Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Wo immer möglich wird der gewerbliche Schutz der Forschungsergebnisse erwogen.

Das Monitoring des Forschungsoutputs der Faculty wird durch das Hochschulinformationssystem unterstützt. Damit wird der Forschungsoutput der einzelnen Mitarbeiter/innen dokumentiert.

2.3 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL

2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals

Mitarbeiter/Innen in Lehre, Forschung, Management und Verwaltung stellen einen wesentlichen Faktor zur Sicherung zukünftiger Erfolgspotenziale des MCI dar. Das Lehr- und Forschungspersonal des MCI setzt sich aus internen und externen Mitgliedern zusammen. Mitglieder der internen Faculty übernehmen unterschiedliche Funktionen, Aufgaben und Tätigkeiten (z.B. Assistenz- bzw. Dissertationsstellen, Lecturers, Senior Lecturers, **Associate und „Full“ Professuren (FH)**), die in einem Laufbahnmodell beschrieben sind. Zudem beschäftigt die Unternehmerische Hochschule® Projektmitarbeiter/Innen, die primär im Rahmen von Forschungsprojekten tätig sind.

Zu den zentralen Aufgaben des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zählen insbesondere die qualitätsorientierte Durchführung eigener Lehrveranstaltungen, Abhaltung von Prüfungen, Betreuung von Projekt-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten, die Durchführung anwendungsorientierter Forschungsarbeiten sowie die Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Hochschule auf unterschiedlichsten Ebenen (z.B. Akkreditierungen, Assurance of Learning AoL, Projekte etc.)

Die substanzielle Einbindung externer Faculty ist nicht zuletzt im Gründungsauftrag, der inhaltlichen Ausrichtung sowie der strategischen Positionierung des MCI begründet und besitzt eine wichtige komplementäre Funktion zur internen Faculty. Über die Kernfunktionen in Lehre, Betreuung und Projekten hinaus erschließt externe Faculty ausgeprägte Netzwerke in Wissenschaft und Wirtschaft, was zahlreiche Möglichkeiten für internationale Kooperationen (Hochschulpartnerschaften etc.) sowie Fallstudien, Projekte und Praktika ermöglicht. Im letzten akademischen Jahr 2019/20 wurden 54 % des Gesamtlehrvolumens von externer Faculty bespielt.

Bei der Zusammensetzung der Faculty setzt das MCI seit Jahren erfolgreich auf die Kombination aus Professorinnen und Professoren, Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter/Innen des MCI, aus Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft & Consulting sowie Gastdozentinnen und -dozenten aus aller Welt. Dem Erfolgsfaktor Internationalität verpflichtet, legt das MCI vor allem auch Wert auf die Einbindung von Internationaler Faculty, was folgender Tabelle zu entnehmen ist.

ZUSAMMENSETZUNG FACULTY (PRO KOPF)	2019/20	
Faculty Inland	568	65,2 %
Faculty international	303	34,8 %

Tabelle 7: Zusammensetzung Faculty MCI-weit

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und erfolgreich besetzt:

- Wendy Farrell, PhD, Department und Studiengänge Betriebswirtschaft online (BA) | Corporate Governance & Finance (MA)
- Moritz Mosenhauer, Department und Studiengänge Betriebswirtschaft online (BA) | Corporate Governance & Finance (MA)
- Dr. Edward Omeni, Department und Studiengänge Soziale Arbeit (BA, MA)
- Jan Back, BSc, MSc, Department und Studiengänge Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (BA, MA)
- Assoc. Prof. Dr. Evgeniia Filippova-Karlusch, Department und Studiengänge Wirtschaft & Management (BA) | Business & Management (MA)
- Assoc. Prof. Dr. Wei Manske-Wang, Department und Studiengänge Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA) | International Health & Social Management (MA)

Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung werden zielgruppenspezifisch angeboten, regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgewählte Module des Weiterbildungsangebots richten sich auch an die Mitglieder der externen Faculty. Schwerpunkte der Weiterbildungsaktivitäten bildeten im Berichtszeitraum vor allem Angebote im Bereich Digital Skills & eLearning.

2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen

Die Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum 2019/20 setzen sich wie folgt zusammen:

NAME	STUDIENGANG
FH-Prof. Dr. Maria Rabl	Betriebswirtschaft online / Business Administration online (BA) Corporate Governance & Finance (MA)
FH-Prof. Dr. Christoph Griesbeck	Bio- & Lebensmitteltechnologie (BSc) Biotechnologie (MSc)
FH-Prof. Dr. Peter Mirski	Digital Business & Software Engineering (BSc) Management, Communication & IT (BA) Management, Communication & IT (MA)
FH-Prof. Dr. Katrin Bach	Lebensmitteltechnologie & Ernährung (MSc)
FH-Prof. Dr. Ralf Geymayer	Management & Recht (BA) International Business & Law (MA)
DI Dr. Andreas Mehrle	Mechatronik (BSc) Mechatronik & Smart Technologies (MSc)
FH-Prof. Dr. Siegfried Wach	Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA) International Health & Social Management (MA) European Health Economics & Management (MA)
FH- Prof. Dr. Belachew Gebrewold	Soziale Arbeit (BA) Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
FH-Prof. Mag. Hubert J. Siller	Tourismus- & Freizeitwirtschaft (BA) Entrepreneurship & Tourismus (MA)
FH-Prof. Dr. Werner Stadlmayr	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (BSc) Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (MSc)
FH-Prof. Dipl.-Kfm. Bernd Kirschner	Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) International Business & Management (MA)

Tabelle 8: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2019/20

2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Gemäß FHG § 8 (4) gehören dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, an, wobei diese z.T. in Folge im Studiengang Lehre übernehmen. Bei Ausscheiden eines entsprechenden Mitglieds ist dieses durch eine gleichwertig qualifizierte Person zu ersetzen. Die Dokumentation der Mitglieder der Entwicklungsteams erfolgt über die BIS-Meldung. Die im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitglieder der Entwicklungsteams wurden entsprechend der Qualifikationserfordernisse nachbesetzt und sind in den relevanten BIS-Meldungen berücksichtigt.

2.4 INTERNATIONALISIERUNG

Seit dem Bestehen des MCI ist Internationalität in der Lehre ein strategischer Erfolgsfaktor, um Know-how, Reputation und Mehrwert für alle relevanten Stakeholder zu generieren, was die Entwicklung von ausgewählten Kennzahlen über die letzten Jahre belegt.

Im Berichtszeitraum 2019/20 betrug der Anteil internationaler Studienwerber/innen bspw. 52,7 %, was gegenüber den Vorjahren eine Steigerung bedeutet. Die Anzahl an Incoming-Studierenden lag mit 410 Studierenden ebenfalls über den Zahlen in den Vorjahren. Die Anzahl der Outgoing-Studierenden war mit 412 im Berichtszeitraum 2019/20 leicht rückläufig, was auf die Covid-19 Pandemie zurückzuführen ist. Der Anteil der internationalen Faculty beläuft sich auf 35 % und setzt so den Trend der letzten Jahre fort.

Folgende Maßnahmen der Internationalisierung für Studium und Lehre werden laufend – so auch im Jahr 2019/20 – getroffen:

- Internationale Ausrichtung der Curricula unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen, des internationalen Arbeitsmarkts, aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards (ECTS, Workload, Literatur, Diploma Supplement etc.)
- Erhalt, Pflege und laufender Ausbau eines attraktiven und umfassenden Netzwerks an Partnerhochschulen bestehend im Berichtszeitraum aus 288 Partneruniversitäten weltweit
- Auslandssemester in allen Bachelorstudiengängen oder internationales Semester an der Hochschule (in englischer Sprache, gemeinsam mit internationalen Gaststudierenden)
- Optionales Berufspraktikum im Ausland
- Optionales Auslandssemester in den Masterstudiengängen
- Umfassende Qualitätssicherung der Studienaufenthalte im Ausland durch Leitfäden, Prozessbeschreibungen, Learning Agreements, Erfahrungsberichte der Studierenden u.v.m.
- Optionale Doppeldiplomprogramme (Double Degree) in Bachelor- und Masterstudiengängen mit der Möglichkeit des Erwerbs mehrerer Abschlüsse
- Joint Study Program mit drei europäischen Universitäten (Bologna, Rotterdam, Oslo)
- Study Tours (Kurzprogramme) im Ausland (mit Lehrveranstaltungen an Gastinstitution, Expertendiskussionen und Firmenbesuchen)
- Arbeitssprache Englisch in zahlreichen Masterstudiengängen und ausgewählten Bachelorstudiengängen und damit verbunden hoher Anteil an internationalen Studierenden und internationaler Faculty
- Gastlektorinnen und -lektoren aus Partnerhochschulen und internationale Netzwerke in allen Studiengängen
- Aufnahme von Fulbright Professorinnen und Professoren an der Hochschule

- Hoher Anteil an hauptberuflich Lehrenden mit internationaler Lehr- und Forschungserfahrung/persönlicher Hintergrund
- Internationale Orientierung und hervorragende Englischkenntnisse fixe Bestandteile bei Berufungsverfahren der Faculty
- Möglichkeit zu Gastvorträgen und/oder Aufhalten an Partneruniversitäten für MCI Faculty
- Zusammenarbeit von Faculty und internationalen Partnern in Forschungsprojekten, Publikationen u.Ä.
- Teilnahme der Hochschule an wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen, um Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Marshallplan Foundation Scholarships usw.).
- Internationale Akkreditierungen (AACSB, FIBAA, EHMA, THE-ICE)
- Mitwirkung der Hochschule im Rahmen der Europäischen Universität Ulyseus mit zahlreichen Möglichkeiten für Studierende und Lehrende (gemeinsame Curricula, Projekte, Austausch etc.)

Das MCI bietet seinen Studierenden vielfältige Möglichkeiten, internationale Erfahrung zu sammeln, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung von physischer Mobilität liegt. Ergänzend wurden dazu in den letzten Jahren Formate virtueller Mobilität entwickelt, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen und aufgrund der Covid-19 Pandemie, des Nachhaltigkeitsgedankens, der Erfordernisse des aktuellen Erasmus+ Programmes u.Ä. aus dem Mobilitätsportfolio nicht mehr wegzudenken sind. Grundsätzlich können und sollen auch nichtmobile Studierende internationale Kontakte und Kompetenz aufbauen, was etwa durch gemeinsame Lehrveranstaltungen mit ausländischen Studierenden, Tutorentätigkeit für Gaststudierende, international gestaltete Curricula, internationale Lehrende und Gastlektorinnen und -lektoren, englischsprachige Lehrveranstaltungen und durch einschlägige Kursangebote (Interkulturelle Kommunikation o.Ä.) sowie Badges (International Career Skills) erreicht wird.

Die Studienpläne des MCI sehen internationale Mobilitätsphasen in Form von Auslandssemestern, Doppeldiplomprogrammen, Berufspraktika im Ausland oder vom MCI entwickelten Kurzprogrammen im Ausland vor. Um Studierende bei der Organisation dieser Mobilitätsphasen zu unterstützen, unterhält das MCI ein attraktives und umfassendes Netzwerk an Partneruniversitäten weltweit. Die seit 2016 bestehende AACSB Akkreditierung wirkt sich zudem positiv auf den Ausbau und die Optimierung des Partnernetzwerks aus. In der Regel bestehen mit diesen Partneruniversitäten Kooperationsverträge, die die gegenseitige Anrechnung von Studienleistungen erleichtern und meist die Erlassung der Studiengebühren an der jeweiligen Gastinstitution vorsehen. Mit einer Reihe von Partnerhochschulen existieren darüber hinaus Doppeldiplomabkommen (Double Degrees), die MCI-Studierenden den Erwerb des akademischen Abschlusses der Partneruni zusätzlich zum MCI-Abschluss ermöglichen. Im Bereich International Health & Social Management besteht überdies ein Joint Degree Abkommen mit den Universitäten Rotterdam, Oslo und Bologna.

Immer mehr Studierende nutzen die Gelegenheit, Praxiserfahrung außerhalb Österreichs zu sammeln. Studierende erfahren dabei unter anderem Unterstützung durch das Career Center, das Informationen zum Bewerben im Ausland anbietet und zahlreiche internationale Stellenanzeigen online stellt. Die Anzahl der geförderten Erasmus+ Auslandspraktika, die durch das International Relations Office abgewickelt werden, nimmt ebenfalls zu. Im Studienjahr 2019/20 wurden bereits 34 % der Pflichtpraktika im Ausland absolviert und konnten zum Teil auch durch Erasmus+ Stipendien gefördert werden.

Das International Relations Office steht interessierten Studierenden bei der Vorbereitung und Abwicklung des Auslandsaufenthaltes zur Seite (Informationsveranstaltungen, Nominierung bei der Partneruni, Abklärung der Kompatibilität der Lehrveranstaltungen usw.). Das MCI nimmt außerdem an sämtlichen wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen teil, um seinen Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Erasmus Mundus, Jean Monnet, Ceepus, Marshallplan Foundation Scholarships, Ernst Mach Stipendien, Fulbright Program, Afrika Uninet, Eurasia Pacific Uninet, usw.).

Für EU-Drittstaatenbewerber/innen besteht die Möglichkeit, ein MCI-Stipendium zur teilweisen Deckung des Studienbeitrages zu erhalten. Das Ernst-Mach-Stipendium des BMBWF steht ebenfalls für EU-Drittstaaten-Studierende offen. Internationale Austauschstudierende evaluieren ihren Studienaufenthalt am MCI mittels eines Online-Fragebogens, der im Hochschulinformationssystem bei dem entsprechenden Studierenden bzw. der Partneruniversität elektronisch abrufbar ist. Von externen Akkreditierungsagenturen wie z.B. THE-ICE durchgeführte Umfragen unter Austauschstudierenden belegen, dass Gaststudierende mit ihrem Studium am MCI überdurchschnittlich zufrieden sind. Internationale reguläre Studierende evaluieren ihr Studium im Rahmen der vorgesehenen Qualitätssicherungsprozesse der Studiengänge (Semesterfeedbacks, Lehrveranstaltungs-evaluationen).

2.5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften

Auf institutioneller Ebene ist die Unternehmerische Hochschule® Mitglied in zahlreichen akademischen Institutionen und Einrichtungen. Auf nationaler Ebene bestehen enge Kontakte mit österreichischen Universitäten und Hochschulen, dem österreichischen Wissenschaftsministerium, dem Österreichischen Austauschdienst (ÖAD), der österreichischen Fulbright Kommission und anderen Akteurinnen und Akteuren der österreichischen Hochschullandschaft. Das MCI ist zudem im Präsidium, im Vorstand, in Generalversammlung und in unterschiedlichen Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen der Österreichischen Fachhochschulkonferenz (FHK) aktiv und über diese in der Österreichischen Hochschulkonferenz vertreten.

Im Hinblick auf den effizienten Einsatz von Ressourcen und die Realisierung gemeinsamer Zielsetzungen kommt dem synergetischen Zusammenwirken von akademischen Einrichtungen am Hochschulstandort Innsbruck-Tirol besondere Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund wurde seit Gründung der Hochschule eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den am gleichen Standort wirkenden Bildungs- und Hochschuleinrichtungen aktiv angestrebt. Die Unternehmerische Hochschule® ist (Gründungs-)Mitglied der Tiroler Hochschulkonferenz, die das Ziel verfolgt, den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Tirol international zu positionieren und Synergien zwischen den Hochschulen zu heben. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die bereits genannten engen institutionellen Verschränkungen mit den Universitäten am Standort (LFUI, MUI). Netzwerkaktivitäten bzw. Kooperationen bestehen dabei vor allem in den Bereichen Lehre, Forschung, Digitalisierung, Online, Doktorat, Infrastruktur, Health & Life Science Cluster.

Im Berichtszeitraum 2019/20 bestehen mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und weiteren Universitäten im In- und Ausland Doktoratskooperationen, welche wissenschaftlichem Nachwuchs der Unternehmerischen Hochschule® die Erlangung einer Promotion, die Verfolgung einer Karriere im akademischen Umfeld oder im Bereich forschungsintensiver und innovationsgetriebener Unternehmen, begleitend zu ihrer Forschungstätigkeit am MCI oder bei mit dem MCI in Verbindung stehenden Einrichtungen ermöglichen. Vor allem aber fördern die gemeinsamen Anstrengungen im Doktoratsbereich den Forschungoutput und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule sowie jene der beteiligten Universitäten, **Unternehmungen und des Hochschulstandorts. Mit dem „Executive PhD Program in Management“ in Kooperation** mit der Universität Antwerpen und der Antwerp Management School bietet das MCI im Beruf stehenden Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern ein international ausgerichtetes Doktoratsprogramm.

Neben bilateralen Vereinbarungen mit Partneruniversitäten (siehe 2.5.2) bieten internationale Hochschulvereinigungen gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. Das MCI ist über Mitgliedschaften und weiterführende Aktivitäten mit internationalen Einrichtungen vernetzt (Auszug): EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, PRME Principles for Responsible Management Education, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, IAUP International Association of University Presidents, THE-ICE International Centre of Excellence in Tourism & Hospitality, Eurasia-Pacific Uninet u.v.m.

Seit 2016 ist das MCI Mitglied in der Europäischen Hochschulvereinigung EUA (European University Association). EUA ist die Vertretungsorganisation für Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 47 Ländern Europas und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie bei der Mitbestimmung von EU-Maßnahmen bezüglich Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

Neben den institutionellen Mitgliedschaften der Hochschule sind Entscheidungsträger/innen des MCI auf vielfältige Weise als Mitglieder, Expertinnen und Experten bzw. Gutachter/innen in Einrichtungen und Verbänden tätig.

Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen unterstreichen nicht nur die unternehmerische Ausrichtung, sondern auch die ausgeprägte Netzwerkorientierung der Hochschule. Studiengänge in Vollzeit-, berufsbegleitendem und/oder Online-Format sowie die Weiterbildungsaktivitäten eröffnen dem MCI und Unternehmen **im Sinne des „Win-win“-**Gedankens gemeinsame Aktivitäten und nutzenstiftende Interaktionen (Berufspraktika, Lehraufträge, Forschungsprojekte, Projektarbeiten, Abschlussarbeiten, Dienstnehmer/innen als Studierende in berufsbegleitenden Programmen, Recruiting / Berufseinstieg, Teilnahme an Aufnahmeverfahren, Seminare, Zertifikats-Lehrgänge, Qualifizierungsverbände, Executive Master-Studiengänge, maßgeschneiderte Firmenschulungen etc.).

Mit beinahe 600 Unternehmenspraktika im In- und Ausland, 65 Premium Career Partnerinnen/Partnern und zahlreichen Unternehmen aus dem In- und Ausland, die im Bereich der Weiterbildung und Forschung auf das MCI zählen, wird eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschlagen mit positiven Effekten auf die Employability der Studierenden, Karriereentwicklung der Alumni und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern

Im Berichtszeitraum 2019/20 bestehen Vertragsbeziehungen mit 288 Partnerhochschulen. Die Verteilung der Partnerhochschulen auf Erasmus und Non-Erasmus ist folgender Abbildung 3 zu entnehmen:

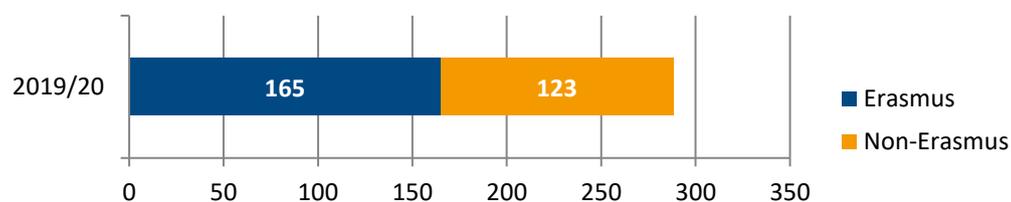


Abbildung 3: Partnerhochschulen

Die kontinuierliche Zunahme an Partnerhochschulen geht analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher und trägt der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung.

Bei der Auswahl der Partnerinstitutionen spielen insbesondere akademische Qualität und Reputation der Hochschule (internationale Akkreditierungen, Rankings), inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte / politische Lage eine wichtige Rolle. Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnerhochschulen sind im Rahmen des europäischen Erasmus-Programms in der Regel standardisierte Bilateral Agreements, andernfalls individuell ausgestaltete Vereinbarungen, die verschiedenste Aktivitäten wie Studierenden- und/oder Lehrendenmobilität, maßgeschneiderte Kurzprogramme, gemeinsame Studienprogramme oder Projekte umfassen können. Besonderen Stellenwert nehmen Vereinbarungen ein, die den Erwerb von Double/Multiple oder Joint Degrees vorsehen. Im Berichtszeitraum bestehen folgende derartige Vereinbarungen:

Double / Multiple Degree Abkommen:

HOCHSCHULE	STUDIENGANG	SEIT
University of Economics Prague	MA International Health & Social Management	2009
Università Carlo Cattaneo – LIUC	Alle Master-Studiengänge	2010
Napier University Edinburgh	MA Entrepreneurship & Tourism, MA Strategic Management & Law	2011
University of Nebraska at Omaha	MA Management, Communication & IT	2012
Pôle universitaire Léonard de Vinci	MSc Mechanical Engineering-Mechatronics	2014
Nottingham Trent University	BA Business & Management	2014
Appalachian State University	MSc Mechatronik & Smart Technologies	2014
Groupe ESC Dijon Bourgogne	BA Business & Management	2015
Kingston University	MA Strategic Management & Law	2015
Centria University of Applied Sciences	BSc Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	2016
University of Economics Prague	MA International Business & Management	2017
Università degli Studi di Genova	MSc Environmental, Process & Energy Engineering	2018

Tabelle 9: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Studiengangs International Health & Social Management. **Der Erasmus Mundus Masterstudiengang „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet und seit 2015/16 durchgeführt wird.** (Weitere Informationen: www.eu-hem.eu).

Seit Juli 2020 bildet das MCI mit der Universidad de Sevilla (Spanien), Université Côte d’Azur (Frankreich), Università degli Studi di Genova (Italien), der Technischen Universität Kosice (Slowakei) und der Haaga-Helia Hochschule in Helsinki (Finnland) die Europäische Universität Ulyseus. In sechs Innovation Hubs zu den Themen Gesundes Altern, Energie, Transport und Mobilität, Tourismus, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Lebensmitteltechnologie wird zu aktuellen globalen Problemen geforscht und an der Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme gearbeitet. (Weitere Informationen: <https://ulyseus.eu/?lang=de>).

Das MCI nimmt laufend an europäischen Bildungsprojekten teil, wie z.B. an dem Erasmus+ Capacity Building Projekt WILLIAM. WILLIAM ist ein von der Europäischen Kommission finanziertes, dreijähriges Projekt, mit dem Ziel, die Internationalisierungsprozesse an israelischen Universitäten voranzutreiben. Das International Relations Office des MCI unterstützt im Rahmen des Projektes die israelischen Universitäten bei der Entwicklung von Internationalisierungsstrategien.

2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

MCI-Studierende nehmen die vielfältigen Mobilitäts-Angebote in hohem Maße in Anspruch, wie die Zahlen für das Studienjahr 2019/20 belegen. Der Großteil der Studiengänge sieht das internationale Semester im Wintersemester vor, weshalb diesbezügliche Mobilitäten des Studienjahrs 2019/20 von den Konsequenzen von Covid-19 kaum betroffen waren. Insgesamt 597 Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen absolvierten ein Semester, ein Kurzprogramm (2 Wochen für Studierende der berufsbegleitenden Organisationsform) oder Praktika im Ausland (siehe Tabelle 12). Die Zahl der Outgoing-Studierenden entwickelt sich seit Jahren positiv und es ist ungebrochen hohes Interesse an einem Auslandsstudium festzustellen.

OUTGOINGS ²	2019/20
Anzahl Outgoings Bachelor (inkl. Kurzprogramme, Praktika)	479
<i>Bachelor Erasmus</i>	226
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	295
Anzahl Outgoings Master	118
<i>Master Erasmus</i>	42
<i>Master Non-Erasmus</i>	76
Anzahl Outgoings gesamt	597

Tabelle 10: Outgoing-Studierende nach Studienart

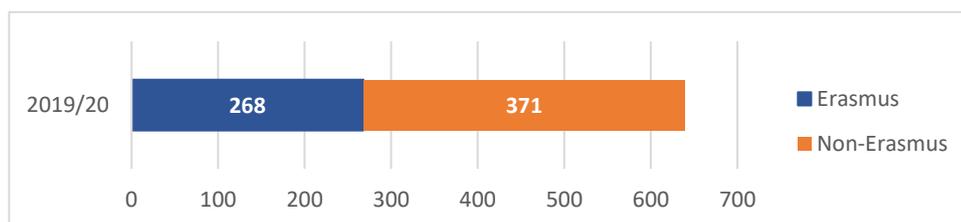


Abbildung 4: Anzahl der Outgoings

Ebenso blieb die Zahl der internationalen Gaststudierenden (Incomings) auf hohem Niveau und bestätigt die Wahl qualifizierter Partneruniversitäten, das umfassende Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen und die Betreuungsqualität des MCI.

INCOMINGS ³	2019/20
Anzahl Incomings Bachelor	221
<i>Bachelor Erasmus</i>	135
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	86
Anzahl Incomings Master	88
<i>Master Erasmus</i>	68
<i>Master Non-Erasmus</i>	20
Anzahl Incomings gesamt	309

Tabelle 11: Incoming-Studierende nach Studienart

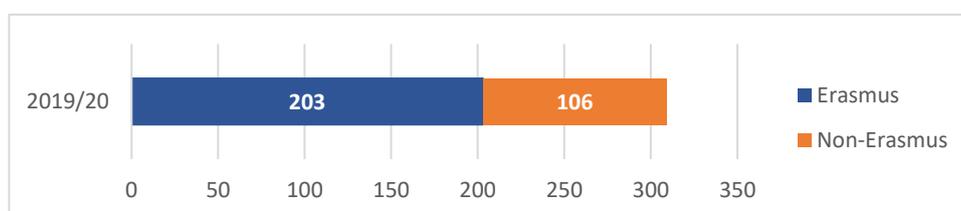


Abbildung 5: Incoming-Studierende

² Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2019 und 15.04.2020 erhoben und addiert, ausgewertet nach Anzahl der Personen, inklusive Praktikumsaufenthalte im Ausland

³ Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2019 und 15.04.2020 erhoben und addiert

Qualitätssicherung spielt auch bei Mobilitätsprogrammen eine große Rolle. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Lehrende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards.

Das Lehr- und Forschungspersonal des MCI nimmt regulär in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungs Kooperationen etc.). Im Berichtszeitraum 2019/20 gab es im Wintersemester 2019/20 eine Staff Mobility für einen Aufenthalt an der Erasmus Universität Rotterdam. Aufgrund von Covid-19 fanden im Berichtszeitraum 2019/20 keine weiteren Staff Mobilities statt.

3 Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.

3.1 MASSNAHMEN ZUR DIVERSITY UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Die Unternehmerische Hochschule[®] bekennt sich vollumfänglich zu Chancengleichheit und verfolgt das Ziel, den angeführten Personengruppen gleiche Möglichkeiten zu bieten – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit, möglichen Beeinträchtigungen, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Weltanschauung und gesellschaftlichem Hintergrund. Wichtige Zielsetzungen sind dabei die Vermeidung unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung aufgrund Zugehörigkeit zu einer der vorgenannten Personengruppen, die Verankerung eines konsequenten Diversity Managements in den einschlägigen Handlungsfeldern der Hochschule und die aktive Förderung von Frauen. Letzteres betrifft in besonderer Weise die thematischen Schwerpunkte und Fächer MINT & Digitalisierung.

Das MCI orientiert sich bei der Erfüllung seiner Aufgaben sowie der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Frauenförderung an den rechtlichen Grundlagen der österreichischen Bundesverfassung, dem österreichischen Gleichbehandlungsgesetz (GBIG GBBL. I Nr. 7/2011 idgF) sowie den Bestimmungen des österreichischen Fachhochschulgesetzes (FHG idgF) und bekennt sich zur laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Maßnahmen.

Die Hochschule hat neben der Verschriftlichung und Kommunikation von Leitsätzen und Zielsetzungen umfassende organisationale Strukturen implementiert und zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung von Diversity entlang der Bildungskette gesetzt:

- **Verankerung von „Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gem. §10 Abs 3 Z10 FHG“ als Teil der Satzung des MCI-Hochschulkollegiums**
- Einrichtung einer regelmäßig zusammentretenden Arbeitsgruppe für Gleichstellung, Diversity & Frauenförderung an der Schnittstelle von Hochschulkollegium und Rektorat und Geschäftsführung
- Verankerung eines/einer Gleichstellungsbeauftragten als Anlauf- und Beratungsstelle
- Laufende Analyse der unterschiedlichen Zielgruppen in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Vorbildung etc. sowie Empfehlungen an die Führungskräfte sowie Abstimmung, Ableitung und Implementierung von Maßnahmen
- Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in alle Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- **Einrichtung einer Task Force „Frauen in die Technik“, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und Aktivitäten plant, implementiert und evaluiert**

- Gewährleistung einer Ausgewogenheit in der Zusammensetzung von Kommissionen (z.B. Aufnahme-kommissionen, Bewerbungs- und Berufungsverfahren, Prüfungskommissionen) sowie Einbindung des/der Gleichstellungsbeauftragten in sämtliche Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Implementierung eines Leitfadens für gendergerechte Sprache für Angehörige des MCI
- Entwicklung und Umsetzung zielgerichteter kommunikativer Strategien und Maßnahmen (Zielgruppenansprache, Kommunikationskanäle, Medien, Bilder, Texte, Schulbesuche, Studentinnen als Role Models etc.) mit dem Ziel der Motivierung, Aktivierung und Gewinnung von Frauen für Studiengänge und Berufsfelder im Bereich MINT & Digitalisierung (z.B. Studienangebote, Stelleninserate etc.)
- Einsatz von Testimonials, Success Stories und Videos von Studentinnen, Professorinnen, Absolventinnen und weiblichen Führungskräften im Bereich MINT & Digitalisierung in unterschiedlichen Formaten und Social Media-Kanälen (Website, Social Media, Distinguished Guests etc.)
- Beteiligung am ministerienübergreifenden Projekt **„Frauen in die Technik“ zur Erhöhung des** Technikinteresses von Frauen (Sichtbarmachen von Frauen in technischen Berufsfeldern, Vermittlung von Kontakten, Schaffung beruflicher Identifikationsmöglichkeiten) **sowie am „Girls’ Day“, einer gemeinsam** mit Land Tirol organisierten Initiative zur Sichtbarmachung von technischen und naturwissenschaftlichen Studien- und Berufsfeldern
- Maßnahmen wie Brückenkurse, Tutorials, Blended Learning etc. zur Verringerung des Drop-Outs von in Studiengängen mit Schwerpunkt MINT/Digitalisierung
- **Modul „Interkulturelle Kompetenz & Diversity“** als Bestandteil der umfassenden Weiterbildung für Mitarbeiter/innen
- Angebote im Bereich PRME, Responsible Management, Intercultural Skills, Ethics u.Ä. für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter/innen
- **Einbindung des MCI in die Ringvorlesung „Gender Medizin“ an der Medizinischen Universität Innsbruck** mit Möglichkeit zur Teilnahme von MCI-Studierenden
- Organisation von Weiterbildungsangeboten zur Förderung der Karriereentwicklung von Frauen (z.B. **Seminar „Frauen in Führung“**, Career Seminare) und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen (z.B. **„Frauen.Start.Up! Ein NetzwerkDialog“ für Gründerinnen** und interessierte Frauen mit dem Gründerzentrum Startup.Tirol und der Standortagentur Tirol GmbH, 2019)
- Möglichkeit der Altersteilzeit für Team und Faculty
- Rekrutierung internationaler Lehrender und Schaffung curricularer Inhalte, in denen insbesondere interkulturelle Themenstellungen verankert wurden
- Kommunikation und aktive Förderung der von Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) sowie Land Tirol gesetzten Initiativen und Programmen zur Stärkung von Forscherinnen, Innovatorinnen und F&I-Unternehmerinnen (z.B. w-ffORTE-Programm von FFG zur Chancengleichheit und Sichtbarmachung von Frauen in gestaltenden Rollen in Forschung & Innovation; FoundHer).
- Laufende Sammlung und Kommunikation einschlägiger Frauenförderprogramme, Ausschreibungen, Awards etc.

3.2 ANALYSE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Diversität, Vielfalt, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung im Hinblick auf Mitarbeiter/innen, Lehrende, Studierende und weitere Stakeholdergruppen genießen am MCI einen hohen Stellenwert und bilden einen nicht verhandelbaren Bedingungsrahmen für sämtliche Aktivitäten und die Erfüllung des Leistungsauftrags. Diversität ist in der strategischen Ausrichtung des MCI verankert, bezieht unterschiedliche Aspekte ein und spiegelt sich im Profil des Studien- und Leistungsangebots (z.B. Themenbereiche Wirtschaft & Gesellschaft, Technik, Life Sciences / Vollzeit, berufsbegleitende und duale Organisationsform / Präsenzlehre sowie eLearning bzw. Blen-

ded Learning-Formate / deutsch- und englischsprachige Programme), in der Zusammensetzung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung, Management und Administration und in der Struktur der Studienwerber/innen und Studierenden wider. Im Folgenden sind auszugweise Entwicklungen und Aktivitäten zur Förderung von Diversity und der Gleichstellung der Geschlechter im Berichtszeitraum dargestellt (ebenso gelten für diesen Zeitraum die unter Punkt 3.1 angeführten Maßnahmen).

- Diversity & Leitbild: Wie bereits unter Punkt 1.2 erwähnt, wurde das Thema Diversity auf Ebene des Leitbilds und der Erfolgsfaktoren wie folgt verankert und wird über mehrere Kanäle kommuniziert (Homepage, Studierendenseite, Intranet für Team & Faculty, Arbeitgeber/innenseite etc.).

Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter/innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

- Studierende: Die Entwicklung der Studierenden über die letzten Jahre belegt die Diversität an der Hochschule. So ist der Anteil der Studierenden mit internationalem Background gestiegen, ebenso die Anzahl der Nationalitäten. Was die Geschlechterverteilung anbelangt, ist seit Jahren über alle Studiengänge hinweg ein sehr ausgewogenes Verhältnis festzustellen. In technisch/naturwissenschaftlichen Studiengängen beträgt der Anteil an weiblichen Studierenden im Berichtszeitraum WS 2019/20 (Stichtag BIS-Meldung 15.11.2019) 26,6 % (Bachelor-Studiengänge) bzw. 33,7 % (Master-Studiengänge), was einen leichten Anstieg gegenüber den Vorjahren bedeutet. Die weitere Erhöhung des Anteils der weiblichen Studierenden in technisch/naturwissenschaftlichen Studiengängen zählt zu wichtigen Zielsetzungen im Zusammenhang mit Diversität und wird in einer eigens dafür eingerichteten Task Force verfolgt (siehe nächster Punkt).

Entwicklung der Studierenden in Bezug auf Geschlecht, Herkunft & Organisationsform								
Akad. Jahr	2016/17		2017/18		2018/19		2019/20	
Studierende gesamt	2992		3064		3196		3324	
Inland	1908	63,8 %	1895	61,8 %	1934	60,5 %	1931	58,1 %
Ausland	1084	36,2 %	1169	38,2 %	1262	39,5 %	1393	41,9 %
Anzahl an Nationalitäten	46		48		55		58	
männlich	1580	52,8 %	1588	51,8 %	1642	51,4 %	1662	50,0 %
weiblich	1412	47,2 %	1476	48,2 %	1554	48,6 %	1662	50,0 %
berufsbegleitend	794	26,5 %	818	26,7 %	863	27,0 %	887	26,7 %
Vollzeit	2198	73,5 %	2246	73,3 %	2333	73,0 %	2437	73,3 %

Tabelle 12: Studierende – Herkunft, Geschlecht, Organisationsform

- Projekt Frauen in die Technik: Einen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Diversity, Gleichbehandlung & Frauenförderung im Berichtszeitraum 2019/20 bildete die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils jenes Geschlechts, das in der jeweiligen Gruppe unterrepräsentiert ist. Besonderer Fokus wurde in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Frauen in die Technik“ gelegt, welches Aktivitäten und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils (Bewerber/innen, Studierende, Mitarbeiter/innen, Lehr- und Forschungspersonal) in technischen/naturwissenschaftlichen Studiengängen erarbeitete (z.B. Einrichtung einer Task Force „Frauen in die Technik“, Adaptierung des Formats der Schulbesuche, Mentorinnen-Programm, Überarbeitung Bild- und Videomaterial, Testimonials und Videos von Studentinnen, Absolventinnen, Lehrenden und Mitarbeiterinnen etc.).

- Team & Faculty: Im Berichtszeitraum wurden – wie unter 2.3.1. ausgeführt – 50 % der ausgeschriebenen Positionen des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals mit Frauen besetzt und steht somit in einem ausgewogenen Verhältnis. Im Berichtszeitraum 2019/20 waren am MCI Mitarbeiter/innen aus insgesamt 36 Nationen beschäftigt.
- Lehre, Forschung & Veranstaltungen: Die Themen Diversity, Gender und Frauenförderung sind in zahlreichen Studiengängen des MCI bereits seit längerem Bestandteil von Lehre und Forschung (z.B. Soziale Arbeit, Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement, Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management, International Health & Social Management). Das MCI organisierte im Berichtszeitraum eine Reihe Veranstaltungen mit Vortragenden und Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland, die sich auf einschlägige Themenstellungen fokussieren und die für Mitarbeiter/innen, Studierende und Lehrende offen sind.
- Code of Conduct: Die Arbeitsgruppe „**Gleichstellung, Diversity und Frauenförderung**“ befasste sich im Berichtszeitraum mit der Ausarbeitung eines Code of Conduct. Der Code of Conduct soll ein gemeinsames Bekenntnis zu Werten und Verhalten darstellen, basiert auf den Prinzipien Respekt, Verantwortung, Engagement & Commitment und Kommunikation & Miteinander und definiert die relevanten Anlaufstellen einschließlich der Kommunikation.
- Europäische Universität Ulyseus: Im Rahmen der europäischen Universität Ulyseus ist eines der Themenschwerpunkte bzw. Work Packages „**Gender Equality**“. **Das MCI ist Teil einer Projektgruppe**, die sich mit der Ausarbeitung gemeinsamer einschlägiger Zielsetzungen und Aktivitäten befasst. Für den Berichtszeitraum 2019/20 liegen aufgrund des Projektstarts 2021 noch keine weiterführenden Informationen vor; diese werden im Zuge der nächsten Berichtslegungen dargestellt.